

Ansturm auf Impfkation beim TSV Glinde

Fast 100 Menschen erhielten ihre erste Biontech-Dosis. Der Landessportverband hofft auf eine Signalwirkung für andere Vereine



Nicht nur bei den Impfungen war der Andrang groß: Auch der NDR war mit Fernseh- und Hörfunkteams vor Ort.

Von Arne Bachmann

Glinde Als erster Verein ist der TSV Glinde dem Appell des Landessportverbands gefolgt, mehr Kinder, Jugendliche und auch erwachsene Menschen zur Corona-Schutzimpfung zu motivieren. Fast 100 Personen nutzten die Aktion des Vereins, sich die erste Dosis verabreichen zu lassen. Zwischenzeitlich bildeten sich lange Schlangen, die Wartezeit hielt sich aber trotzdem in Grenzen. Der TSV-Vorsitzende Joachim Lehmann nannte die Resonanz „überwältigend“.

97 Biontech-Dosen wurden innerhalb von sechs Stunden durch das mobile Impfteam verabreicht – 96 überwiegend Minderjährige erhielten die erste Dosis. Lehmann selbst nutzte die Aktion, sich zum zweiten Mal impfen zu lassen. „Mindestens 40 Prozent waren Vereinsmitglieder“, schätzte Lehmann. Die Aktion richtete sich aber an alle Bürger. Jeder konnte ohne Termin und Anmeldung vorbeikommen. Es kamen auch Menschen aus Hamburg.

Einer von ihnen war der 13-jährige Justin Hell aus Bergedorf. „Ich möchte einfach wieder frei sein, zum Tischtennis gehen oder mich in einem Café mit Freunden treffen, ohne mich vorher testen zu müssen“, sagte er. Gleichzeitig leiste er mit der Impfung einen gesellschaftlichen Beitrag.

Phoebe Falkenhagen und Sophia Amtkowiak (beide 16) spielen Tennis im TSV Glinde. Phoebe sagte: „Natürlich habe ich mir Gedanken gemacht, man hört ja so einiges. Klar ist aber auch: Wir werden nicht darum herumkommen. Ich sehe die Impfung als großen Schritt zurück zu alter Freiheit.“ Sophia sieht das ähnlich: „Bei mir haben einfach die Bedenken vor möglichen Long-Covid-Folgen überwogen. Sich als Jugendliche impfen zu lassen, ist die richtige Entscheidung – davon bin ich überzeugt.“

Auch Alex Bastian Lange ist Mitglied der Glinde Tennisabteilung. „Nicht geimpft zu sein, wird in Zukunft immer mehr Nachteile mit sich bringen“, sagte der 13-Jährige. Bei ihm und seinen Klassenkameraden sei die Impfung kein großes Thema. „Viele halten es für gut.“

Die Impfkaktion fand große Beachtung. So war der NDR mit einem Fernseh- und einem Radioteam vor Ort, außerdem schauten Vertreter des Landessportverbands (LSV) und des Kreissportverbands Stormarn (KSV) vorbei. Hintergrund: Glinde soll nur der Anfang gewesen sein. Der LSV unterstützt mit seinem Aufruf die Impfstrategie der Landesregierung, wendete sich an alle 2600 Vereine, in denen rund eine Million Mitglieder organisiert sind.

„Der TSV Glinde war der erste Verein, der das aufgenommen hat“, sagte Thomas Niggemann, Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport im LSV. Er verschaffte sich vor Ort selbst einen Eindruck: „Das war eine ganz tolle Aktion. Sie wurden ja förmlich überrannt, damit hatten wir nicht gerechnet.“ Er wertet den Tag als „riesengroßen Erfolg“. Nun hofft er auf eine Signalwirkung für andere Vereine.

Denn noch zögern die Sportvereine in Schleswig-Holstein und Stormarn. Der Vorsitzende des Kreissportverbands, Adelbert Fritz, schaute ebenfalls in Glinde vorbei. Bisher habe ihm kein anderer Verein aus Stormarn Interesse signalisiert. „Wir werden in der kommenden Woche noch mal die Werbetrommel rühren“, sagte er. „Solche Aktionen helfen und der Andrang zeigt, dass die Leute willens sind, sich impfen zu lassen.“

Die Verbände betonten die Bedeutung des Impffortschritts für die Bevölkerung insgesamt, auch aber speziell für den Sport, der wegen der Pandemie monatelang zum Erliegen gekommen war. Lange konnten Menschen nicht miteinander Sport treiben oder Hallen und Sportanlagen nutzen. Fast alle Vereine verloren Mitglieder. „Dass so etwas noch mal passiert, müssen wir unbedingt verhindern“, sagte Fritz. Niggemann betonte: „Zurzeit macht die gültige Landesverordnung für Sport nahezu alles möglich. Wir hoffen natürlich, dass das auch so bleibt. Eine Chance ist, dass möglichst viele geimpft sind.“

In drei Wochen wird in Glinde wieder geimpft. Dann holen sich die 96 Personen, diesmal mit Termin, ihre zweite Dosis ab, um 15 Tage später als vollständig geimpft zu gelten. Der TSV-Vorsitzende Lehmann kann anderen Clubs nur raten, zu folgen. „Es gibt kein Risiko. Man muss nur die Räume zur Verfügung stellen. Die Datenerfassung und die Impfung übernimmt die Kassenärztliche Vereinigung“, sagte er. „Die Vereine sollten diese Möglichkeit für ihre Mitglieder nutzen, damit die Sportler auch in der Wintersaison getrost auf den Sportplatz und in die Halle gehen können.“

Hamburger Abendblatt: © Hamburger Abendblatt 2021 - Alle Rechte vorbehalten.